

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. Januar 1906.

Nummer 15.

Schulangelegenheiten.

Nachstehend bringen wir in deutscher Uebersetzung, mit einigen unwesentlichen Kürzungen, die letzte, gegen die Neu-Braunfelscher Schulbehörde gerichtete Appellation des Herrn W. H. Hoeke, die Antwort der Schulbehörde und die Entscheidung des Staats-Schulsuperintendenten.

Appellation.

Nun kommt W. H. Hoeke und beschwert sich über G. F. Dheim, A. Homann, F. Hampf, F. C. Hoffmann, Jos. Faust, A. C. Coers und F. Driebert, welche zusammen die Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels bilden, und unterbreitet achtungsvoll:

Daß W. H. Hoeke am 5. Dezember 1905 bei der Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels, als sie in regelmäßiger Sitzung versammelt war, seine Petition einreichte, wovon eine Abschrift als „Beilage A“ dieser Appellation beigefügt ist.

Nach Erwägung dieser Petition seitens der Schulbehörde wurde sie an ein Comité von Dreien verwiesen, welches beauftragt wurde, in der nächsten regelmäßigen Versammlung der genannten Behörde am 2. Januar 1906 darüber zu berichten.

Daß in der regelmäßigen Versammlung am 3. Januar 1906 das besagte Comité der Schulbehörde den folgenden Bericht unterbreitete:

Ihr Comité, an welches die Petition des Herrn W. H. Hoeke vom 5. Dezember 1905 verwiesen wurde, berichtet wie folgt:

Nach sorgfältiger Durchsicht und Vergleichung aller Schriftstücke, die sich in dieser Controverse zwischen Herrn W. H. Hoeke und der Neu-Braunfelscher Schulbehörde angekomme haben, findet Ihr Comité, daß das Wesentliche in Herrn Hoeke's letzter Petition von ihm schon vorher dieser Behörde unterbreitet worden ist und von dieser erwogen und entschieden wurde. Gegen die Entscheidung dieser Behörde legte Petent Berufung beim Staats-Erziehungs-Departement ein. Dieses entschied, im Wesentlichen, daß ungelegentlich enumerierte Kinder nicht frei zugelassen werden können, sondern Schulgeld bezahlen müssen.

Die Neu-Braunfelscher Schulbehörde läßt solche Kinder nicht frei zu, sondern hat bestimmt, daß sie Schulgeld bezahlen müssen, und zwar jeden Monat im Voraus.

In Anbetracht dessen empfiehlt Ihr Comité, daß die Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels keine Zeit mehr auf die Erwägung der Ansprüche des Petenten verwende, außer sie wird von kompetenter Seite angewiesen, es zu thun.

Achtungsvoll,

G. F. Dheim, Vorsitzender.

Daß obiger Bericht von der Schulbehörde angenommen wurde und deren endgültiger Beschluß in der Sache des Petenten ist.

Dieses Verfahren des Schulraths gibt dem Petenten die gewünschte Rechtshilfe nicht, und er ist ganzlich unzufrieden damit.

Deshalb legt nun W. H. Hoeke beim Staats-Schulsuperintendenten Berufung ein, und bittet um eine Entscheidung in der Sache und um die in seiner, an die genannte Behörde gerichteten Petition erbetene Rechtshilfe.

W. H. Hoeke.

(Hier folgt, unter Eid, die Erklärung, daß die wesentlichen Angaben in obigem Gesuch wahr und richtig sind.)

Unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels:

Nun kommt W. H. Hoeke und unterbreitet achtungsvoll:

1. Daß Ihre Behörde die folgenden Bestimmungen betreffs Unterrichtsgebühren angeordnet hat und durchführt:

1. Auswärtige Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, müssen \$2.00 per Monat im Voraus bezahlen.

2. Transferierte Kinder erhalten sechs Monate Freischule und müssen für jeden weiteren Monat, den sie die Schule besuchen, \$2.00 im Voraus bezahlen.

3. Auswärtige Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, für die der Bezirk jedoch infolge irrtümlicher Aufnahme Staats- und Countygeld zieht, müssen während der ganzen Schulzeit soviel Schulgeld bezahlen, wie ein transferiertes Kind bezahlen würde, welches die Schule die ganzen zehn Monate besucht. Dieses Schulgeld muß jeden Monat im Voraus bezahlt werden.

2. Daß (hier folgen 6 Namen), Barbara Hoeke, Roma Hoeke und Egon Hoeke im Schulalter stehen und die öffentliche Schule im unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels besuchen.

3. Daß die Eltern der genannten Kinder außerhalb des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels wohnen, und dort wohnen, als der Schulcentus für dieses Jahr genommen wurde.

4. Daß (hier folgen 7 Namen) ungelegentlich in die Censussliste des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels aufgenommen wurden.

5. Daß Roma Hoeke und Egon Hoeke gelegentlich in die Censussliste von District No. 11 von Comal County aufgenommen wurden.

6. Daß den oben angeführten Bestimmungen zufolge (hier folgen 7 Namen) in 10 Monaten \$8 Schulgeld in besagtem unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels bezahlen müssen.

7. Daß besagten Bestimmungen gemäß Roma Hoeke und Egon Hoeke je \$20 für 10 Monate Schule in besagtem unabhängigen District Neu-Braunfels bezahlen müssen.

(Hier folgt der Eid des Petenten.)

In Anbetracht obiger Thatsachen behauptet Petent, daß Ihre Schulbehörde von (hier folgen 7 Namen) und von anderen ungelegentlich enumerierten Kindern nicht weniger Schulgeld nehmen darf, als von Roma Hoeke und Egon Hoeke und andern gelegentlich enumerierten auswärtigen Kindern, und er erucht die Schulbehörde, demgemäß zu entscheiden.

W. H. Hoeke.

Antwort der Schulbehörde.

Sachlage.

§ 1. Das Verfahren der Schulbehörde in ihrer Versammlung am 3. Januar 1906 ist vom Appellanten (W. H. Hoeke) richtig angege- ben.

§ 2. Der Antrag des Appellanten, daß alle die von ihm erwähnten Kinder daselbe Schulgeld bezahlen, wurde von ihm am 3. Oktober 1905 der Schulbehörde unterbreitet, von dieser erwogen und entschieden.

§ 3. Appellant appellierte hierauf an den Staats-Schulsuperintendenten, welcher am 19. Oktober 1905 in der Sache eine Entscheidung fällt.

§ 4. Diese Entscheidung bestimmt im Wesentlichen, daß ungelegentlich enumerierte Kinder nicht frei zugelassen werden können, sondern Schulgeld bezahlen müssen.

§ 5. Die Neu-Braunfelscher Schulbehörde läßt solche Kinder nicht frei

zu, sondern nimmt von jedem Schulgeld, welches monatlich, nach der Rate von \$8 für zehn Monate, im Voraus entrichtet werden muß.

§ 6. Der Antrag in der am 5. Dezember 1905 eingereichten Petition des Appellanten („Beilage A“ des Appellanten) ist im Wesentlichen, daß „von ungelegentlich enumerierten, nicht im Bezirk wohnhaften Kindern nicht weniger Schulgeld genommen werden soll, als von gelegentlich enumerierten, nicht im Bezirk wohnhaften Kindern“.

In seiner Petition vom 25. November 1905, welche direkt beim Staats-Schulsuperintendenten eingereicht wurde, beantragte Appellant, daß „ungelegentlich und geleglich enumerierte Kinder daselbe Schulgeld bezahlen sollen“ (womit er offenbar Kinder meinte, die nicht im Bezirk wohnhaft sind).

Bezugnehmend auf diese Petition vom 25. November 1905, schrieb Staats-Superintendent R. B. Cousins: „Die Sache involviret dieselben Grundsätze und Thatsachen, wie die von diesem Departement am 19. Oktober 1905 entschiedene Sache, und deshalb wird sich das Staats-Departement für Schulwesen nicht weiter mit dieser Sache befassen.“

§ 7. Appellant W. H. Hoeke und seine Kinder sind nicht geleglich Bewohner des Neu-Braunfelscher Bezirks, sondern tatsächliche und gelegliche Bewohner eines andern Bezirks.

§ 8. Zwischen dem Appellanten und der Neu-Braunfelscher Schulbehörde besteht ein Vertragsverhältnis, demzufolge letztere die Kinder des Appellanten in Anbetracht von monatlich im Voraus zu entrichtendem Schulgeld in die Neu-Braunfelscher Schule aufnimmt. Appellant kann dieses Vertragsverhältnis zu irgend einer Zeit auflösen. Seine Kinder sind nicht transferiert.

(Hier folgt, unter Eid, die vor- schriftsmäßige Erklärung des Schulrathssekretärs, daß die Angaben in obiger Darlegung des Sachverhalts wahr und richtig sind.)

Anträge der Schulbehörde.

1. In Anbetracht obiger Thatsachen behauptet die Schulbehörde: a. Daß die vom 5. Dezember datirte Petition des Appellanten („Beilage A“) dieselbe Sache umfaßt, wie seine vom 25. November 1905 datirte Petition, bezüglich welcher Staats-Superintendent Cousins entschied, daß sie dieselben Grundsätze und Thatsachen involviret, wie die Sache, welche der Staats-Superintendent bereits am 19. Oktober 1905 entschied; und daß folglich die besagte Petition vom 5. Dezember 1905 dieselbe Sache umfaßt, wie die Petition, welche Appellant am 3. Oktober 1905 der Schulbehörde unterbreitete, und welche von der Schulbehörde damals erwogen und zum Gegenstand einer Beschlußfassung gemacht wurde. (§ 2 und § 6, Sachverhalt.)

b. Daß die Sache, die in der vom 5. Dezember 1905 datirten Petition des Appellanten enthalten ist, bereits vor dem Staats-Superintendenten gewesen ist, und daß Staats-Superintendent R. B. Cousins bereits entschieden hat, daß er sich deshalb mit der Sache nicht weiter befassen werde. (§ 6, Sachverhalt.)

c. Daß infolgedessen nur allein der Beschluß, den die Schulbehörde am 3. Januar 1906 bezüglich der Petition des Appellanten faßte, ordnungsmäßig dem Staats-Superintendenten vorliegt. (§ 1, Sachverhalt.)

d. Daß besagter Beschluß gesetzlich und richtig ist und vom Staats-

Superintendenten bestätigt werden sollte.

2. Sollte der Staats-Superintendent jedoch der Ansicht sein, daß der Beschluß der Schulbehörde vom 3. Januar 1906 nicht gutgeheißen werden sollte, und daß, des Appellanten Petition vom 5. Dezember 1905 ordnungsgemäß vor dem Staats-Superintendenten ist, so beantragt die Schulbehörde, daß die Appellation abgewiesen wird, weil besagte Appellation im Wesentlichen dieselbe Sache umfaßt, wie die vorhergehende Appellation des Appellanten, bezüglich welcher der Staats-Superintendent bereits am 19. Oktober 1905 eine Entscheidung gefällt hat. (§ 2, 3 und 6, Sachverhalt.)

3. Sollte der Staats-Superintendent entscheiden, daß der Beschluß der Schulbehörde vom 3. Januar 1906 nicht bestätigt werden sollte, und daß die Appellation nicht abgewiesen werden sollte, weil sie eine Sache involviret, die bereits vom Staats-Superintendenten revidirt worden ist, so beantragt die Schulbehörde, daß ihre lokalen Anordnungen nicht gestört werden, da die Zulassung von Kindern, deren geleglicher Wohnplatz nicht im Bezirk liegt, gegen Entrichtung von Schulgeld, nicht gegen das Staatsgesetz verstößt, und da solche Kinder im Neu-Braunfelscher Schulbezirk nicht ohne Entrichtung von Schulgeld zugelassen werden.

Argument zum ersten Antrag der Schulbehörde.

§ 4, 5 und 6 in der Darlegung des Sachverhalts beweisen, daß die Angaben in dem Comité-Bericht, den die Schulbehörde am 3. Januar 1906 angenommen hat, wahr und richtig sind. In dem die Schulbehörde es ablehnte, sich mit einer Sache, die sie bereits erwogen und entschieden hatte, noch weiter zu befassen, handelte sie völlig innerhalb der Grenzen ihrer Rechtsbefugnisse.

Staats-Superintendent Cousins handelte ganz nach demselben Grundsätze, als er am 28. November 1905 entschied, daß sein Departement mit der bereits am 19. Oktober 1905 von ihm erledigten Sache des Appellanten sich nicht weiter befassen werde.

Argument zum zweiten Antrag der Schulbehörde.

§ 2, 3 und 6 in der Darlegung des Sachverhalts beweisen, daß die in der Petition vom 5. Dezember enthaltene Sache dem Staats-Superintendenten schon vorher zur Revision unterbreitet worden war.

Staats-Superintendent Cousins hat entschieden, daß sein Departement sich mit der Sache nicht weiter befassen werde. (Siehe § 6, Sachverhalt.) Wenn Appellant zeigen kann, daß eine Entscheidung nicht beachtet wird, so würde ein Mandamus-Verfahren ihm die gewünschte Rechtshilfe verschaffen. Wenn er mit der Entscheidung, die er vom Staats-Schulsuperintendenten bekommen hat, nicht zufrieden war, so hätte er an die Staats-Erziehungsbehörde appelliren sollen. (§ 5, 25 des Schulgesetzes, Anmerkung.)

Argument zum dritten Antrag der Schulbehörde.

Die Schulbehörde fand, daß einige Kinder, welche tatsächlich, jedoch nicht geleglich im Neu-Braunfelscher Schulbezirk wohnen, hier enumerirt (d. h. in die Schul-Censussliste eingetragen) wurden. Eines dieser Kinder wohnt, wie die Schulbehörde erfährt, seit Jahren in Neu-Braunfels; es hat jedoch nie eine gesetzliche Adoption stattgefunden. Zwei davon sind in einem andern Bezirk in Comal County zu freiem Unterricht berechtigt, doch ist ihre Schule von ihrem geleglich-

chen Wohnplatz aus schwer zugänglich, und der County-Richter würde sie transferirt haben, wenn diesbezügliche Applikation gemacht worden wäre. Zwei andere wären geleglich im Bezirk wohnhaft, wenn etwas Unvorhergesehenes die Eltern nicht verhindert hätte, nach Neu-Braunfels zu ziehen. Und so weiter. Ein Kind des Appellanten ist ebenfalls in Neu-Braunfels enumerirt.

Diese Kinder sind nicht transferirt, und es ist klar, daß sie kein Zulass-Recht im Neu-Braunfelscher Bezirk haben, da ihre Rechte in anderen Bezirken unvermindert fortbestehen.

Da jedoch genügend Raum vorhanden, gibt die Schulbehörde diesen Kindern Zulass zur Neu-Braunfelscher Schule, unter der Bedingung, daß sie Schulgeld im Betrage von \$8 für zehn Monate bezahlen, und zwar in monatlichen Raten im Voraus.

Wird dieses Schulgeld nicht bezahlt, so werden die Kinder nicht zugelassen; folglich ist die Zahlung dieses Schulgeldes die tatsächliche Gegenleistung in dem Contract für die Zulassung dieser Kinder.

Diese Kinder werden nicht unter gleichen Bedingungen wie transferirte Kinder zugelassen. Ein transferirtes Kind, welches die Neu-Braunfelscher Schule sechs Monate lang besucht, bezahlt nichts; ein jedes der vorerwähnten Kinder bezahlt in sechs Monaten \$4.80. Sie müssen ihr Schulgeld im Voraus entrichten, und jede Stunde, Minute, Sekunde, jeder Bruchtheil einer Sekunde, den sie in der Schule zubringen, ist bezahlt, und nicht frei.

Wenn die Schulbehörde das Recht hat, Contracte für die Zulassung auswärtiger Kinder in Anbetracht der Entrichtung von Schulgeld abzuschließen — und daß sie dieses Recht hat, wird nicht bestritten — so sind die Contracte für die Zulassung der obenerwähnten Kinder offenbar gesetzlich und rechtsgültig.

Nun kommt Appellant W. H. Hoeke und wünscht seine Kinder Roma und Egon in Neu-Braunfels in die Schule zu schicken. Die Schulbehörde erbiethet sich, die Kinder aufzunehmen unter der Bedingung, daß \$2 Schulgeld für jedes dieser Kinder monatlich im Voraus entrichtet wird. Dieses Schulgeld wird bezahlt und Roma und Egon werden zugelassen. Es wird zugegeben, daß Appellant sowohl, wie die Schulbehörde, kompetent ist, einen solchen Contract einzugehen, und die Zahlung von \$2 pro Kind ist unzweifelhaft eine gesetzliche, rechtsgültige Gegenleistung (consideration). Dieser Contract ist folglich ebenfalls gesetzlich und rechtsgültig.

Wenn nun also alle diese Contracte gesetzlich und rechtsgültig sind, wie kann dann irgend einer davon ungegültig und ungültig sein?

Natürlich nimmt die Schulbehörde an, daß das Gesetz ihr die Bestimmung des Schulgeldes in diesen Contracten überläßt; und daß, falls es eine dieser Annahme widersprechende gesetzliche Bestimmung oder Entscheidung gäbe, sie der sähige und fleißige Anwalt des Appellanten schon längst ausgegraben, und Staats-Superintendent Cousins sie unzweifelhaft in seiner Entscheidung vom 19. Oktober 1905 erwähnt hätte.

Die Schulbehörde kann augenscheinlich nicht gezwungen werden, auswärtige Kinder überhaupt aufzunehmen, und Roma und Egon Hoeke haben keinen andern gesetzlichen Status und keine andern Rechte in Bezug auf Zulassung im

Neu-Braunfelscher Bezirk, außer insofern, wie es durch den vorerwähnten Contract bestimmt wird. Sie haben ihre ganzen Rechte unvermindert in dem Bezirk, in dem sie wohnen. (§ 7 und 8, Sachverhalt.) Das richtige Rechtsmittel für den Appellanten ist daher die Lösung des zwischen ihm und der Schulbehörde bestehenden Contractverhältnisses, die er zu irgendwelcher Zeit veranlassen kann. Das Geld, welches der Neu-Braunfelscher Bezirk, ohne Verschulden der Schulbehörde, infolge irrtümlicher Eintragungen erhält, wird nicht speziell zum Vortheil der irrtümlich eingetragenen Kinder ausgegeben, und haben keinen Nutzen von besagtem Gelde.

Appellant behauptet, (so verstehen wir,) daß ein Unterschied im Schulgeld gleichbedeutend mit freier Zulassung sein.

Wie ersichtlich, würden seine Ansprüche befriedigt sein, wenn die Schulbehörde \$2 von jedem der erwähnten Kinder nähme, oder wenn sie von Egon und Roma Hoeke und andern auch nur 80 Cents per Monat nähme. In beiden Fällen würde der Unterschied, der nach Ansicht des Appellanten gleichbedeutend mit freier Zulassung ist, verschwinden. Wenn die Auffassung des Appellanten richtig wäre, so wäre die Forderung von 80 Cents freie Zulassung, und auch nicht freie Zulassung; was sich offenbar selbst widerspricht und auch absurd ist.

Wenn die Forderung von 80 Cents freie Zulassung ist, weil die Schulbehörde \$2 nehmen könnte, dann ist die Forderung von \$2 freie Zulassung, weil die Schulbehörde \$2.25 nehmen könnte, und die Forderung von \$2.25 wäre freie Zulassung, weil die Schulbehörde \$2.50 nehmen könnte, und so weiter ohne Ende; was offenbar absurd ist.

Freie Zulassung bedeutet, ein Schulgeld von 80 Cents nehmen, und 0 ist etwas Bestimmtes, Festes, und keine veränderliche Quantität.

Würde die Schulbehörde von einem Kinde, das geleglich im Bezirk wohnt, monatlich 80 Cents Schulgeld nehmen, so würde sie das Kind augenscheinlich nicht frei zulassen. Schulgeld nehmen ist nicht freie Zulassung.

Achtungsvoll, G. F. Dheim, für die Schulbehörde.

Die Entscheidung.

Sachverhalt.

Die Neu-Braunfelscher Schulbehörde führt die folgenden Regeln durch:

(Hier folgen die in der Petition des Appellanten (Beilage A) angeführten Bestimmungen betreffs Zulassung auswärtiger Kinder.)

Die Schulbehörde gewährt auswärtigen Kindern, die ungegültig im Neu-Braunfelscher Bezirk enumerirt sind, nicht freie Zulassung, nimmt jedoch von solchen Kindern weniger Schulgeld, als von auswärtigen Kindern die nicht ungegültig im Bezirk enumerirt sind.

Appellant, W. H. Hoeke, ein Patron der Neu-Braunfelscher Schule verlangt, daß auswärtigen Kindern infolge ihrer gesetzlichen Enumeration kein Vortheil in Gestalt eines niedrigeren Schulgeldes zukommen sollte.

(Hier folgen die Namen von sieben Kindern) werden von der Neu-Braunfelscher Schulbehörde unter Regel No. 3 zugelassen, und Roma (Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Die drei Studenten.

Im Krug zum grünen Kranze, Da sitzen drei Studenten Und überlegen ernstlich, Wie sie sich bessern könnten.

„Ich bleib' fortan im Hause Und lerne Gelder sparen“ — So prahlte stolz der Erste — Und laß' die Mädels fahren!

„Und ich will nicht nur sparen, Mein Geld hinzu verdienen.“ So meint darauf der Zweite Mit Freude in den Miene.

Der Dritte schwieg und leerte Bedächtig seinen Krug, Versprach sich nichts — und war doch Der kleinste von den Krug.

Eine Jamaica Dame spricht sich lobend über Chamberlains Cough Remedy aus.

Frau Michael Hart, Frau des Cart Service Superintendents zu Kingston, Jamaica, W. I., sagt, daß sie Chamberlains' Husten-Mittel seit Jahren für Husten, Hals-entzündung und Keuchhusten gebraucht und es als sehr wohltuend gefunden hat.

Wärmmaschine die drischt.

Im großen Nordwesten und in den Küstenstaaten am Stillen Meer, wo 10,000 Acker-Farmen nichts Seltenes sind, haben sie auch Feldmaschinen, die der Größe der Farmen entsprechen.

Verhindert Lungenentzündung.

Wir haben noch nie gehört, daß eine Erkältung in Lungenentzündung ausartete, wenn Foley's Honey and Tar genommen wurde.

Was ist ein Kind?

Das Kind ist eine von dem Finger der Sorge noch unberührte Blume. Des Vaters Nebenbuhler in der Mutter Liebe. Der magische Zauber, durch welchen ein Haus in ein Heim umgewandelt wird.

liches Lächeln an die Engel denken läßt.

Der Sonnenstrahl des Tages, der die traurigen Sorgen ver-schneidet.

Das süßeste, von Gott je geschaf-fene Wesen, dem es nur die Flügel beizugeben vergessen.

Das, was das Haus nur glückli-cher, die Liebe stärker, die Geduld größer, die Hände geschäftiger, die Nächte länger, die Tage kürzer, die Sorgen leichter, die Vergangenheit vergehen und die Zukunft heller macht.

Eine vernünftige Menge Nahr-ung, gründlich verdaut und assi-miliert, macht stets kräftiger. Ist der Magen außer Ordnung, so ver-daut Rodol Dyspepsia Cure was man isst und bewirkt, daß die Ver-dauungsorgane alle Nahrung in ausbauendes Blut verwandeln können.

Beim Doctor der Dicken.

Von Paul v. Schönthan.

Ich konnte es nicht mehr aus-halten, es war um sich die Fettucht an den Hals zu freuen, dieses ewige „Rein, wie Sie aber blühend aus-sehen!... Sie sind ja das Bild der Gesundheit!“

Nur manchmal berei-tete mir ein guter Freund den Klei-nen Kerger, mich mit einem dum-men Gesicht zu fragen, ob mir mein Bauch nicht lästig sei?

Ich war entschlossen, den berühm-ten Professor S. zu consultiren, ein-en bewährten Spezialisten für Be-leibtheit jeder Art; mancher rei-che Teufel, der vergeblich die euro-päische „Toilette“ Marienbad jahre-lang besucht hat, fand bei ihm Er-lösung von seinem qualenden Fluß des Leibes.

Ich ließ mich im Juni an-melden und erhielt eine Num-mer, welche mich erkennen ließ, daß ich 322 Vorgänger habe; das war am Sonnabend, ich kam also am Freitag wieder, aber es waren noch 183 Bände zu behandeln.

Die ganze fünfte Etage eines in der ge-sundesten Stadtgegend gelegenen Hauses, die Treppen sind steil, die Stufen hoch. Als ich nach Verlauf einer Viertelstunde oben ankam, drangen dumpfe Artzschläge an mein Ohr, während aus dem Salon zur Linken das rhythmische, monotone Geräusch im Takt geschwungener Drehschlepel hörbar wurde.

Kirchenzettel.

Friedenskirche bei VoneDal Fried-hof. Sonntagsschule und Gottes-dienst 10 Uhr morgens: 14. Jan. in der Friedenskirche. 21. Jan. im Frankfort Schulhaus. 28. Jan. in der Friedenskirche.

Drucksachen

aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“.

aber wir wollen bei Ihnen ganz systematisch vorgehen; und lang-sam von den Hausarbeiten zu Handlangerdiensten bei Bauten, Ziegelaufladen, Holzarbeiten im Freien und im Haus übergehen...

Der Professor hörte aufmerksam drei Stunden lang zu. Endlich erhob er sich vom Hackloz und sagte: „Sie sind heute der dreihun-dertdreißigste, der mir dieselbe Klage vorträgt, es ist immer die alte Ge-schichte: Borchardt, Dressel, Hil-ler... usw., aber lassen Sie mich, Sie wären nicht der erste, den ich durch entsprechende Behandlung auf den Hund gebracht habe, in einem Vierteljahr können Sie Ihre Rippen zählen...“

Gruste Tragödien

gibt es täglich in tauenden von Familien, wenn Schwindlucht und Lungenentzündung ihre Opfer for-dern. Werden aber Husten und Er-kältungen richtig behandelt, so wird die Gefahr abgewandt.

Die ganze fünfte Etage eines in der ge-sundesten Stadtgegend gelegenen Hauses, die Treppen sind steil, die Stufen hoch. Als ich nach Verlauf einer Viertelstunde oben ankam, drangen dumpfe Artzschläge an mein Ohr, während aus dem Salon zur Linken das rhythmische, monotone Geräusch im Takt geschwungener Drehschlepel hörbar wurde.

Ballard's Horehound Syrup

PERMANENTLY CURES CONSUMPTION, COUGHS, COLDS, BRONCHITIS, ASTHMA, SORE THROAT, HOARSENESS, WHOOPING COUGH AND CROUP. DO NOT DELAY.

Until the drain on your system produces permanent disability. The human breathing machinery is a wonderful system of tubes and cells. To have good health it must be kept in good order.

Best for Children

SAFE AND SURE Three Sizes, 25c, 50c, \$1.00. The Children's Favorite Remedy. Every Bottle Guaranteed.

SOLD AND RECOMMENDED BY

A. TOLLE. Mrs. Mand Adams, Goldthwaite, Tex., writes: "I have used Ballard's Horehound Syrup and find it the BEST medicine for croup, coughs and colds. My children use it and it is pleasant to take and quickly cures."

vermeiden Sie es, dazwischen zu trinken. — Es ist fünf Uhr, die di-cke Baronesse, welche die 1000 Bri-quetts vom Boden in den Keller zu tragen hat, erwartet mich. Adieu, leben Sie elend!

Ich sprang von meinem Wartestif auf und stoh unter Zurücklassung meines Paletots und Regenschir-mes; als ich mich meiner Gewohn-heit gemäß am nächsten Tage bei dem Schlächter in meiner Straße ab-wägen ließ, hatte ich achzehn Pfund verloren, nur durch den mo-ralischen Einfluß dieser Conju-tation.

Verdarr ihre Schönheit.

Barriet Howard, W. 34. Str., New York, litt an einem Hautübel. Sie schreibt: „Ich hatte Salzfluß, den nichts kuriren wollte, bis ich Bucklers Arica-Salbe gebrauch-te.“

Nacht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der R. & F. Bahn, wie folgt: Nach Süden: No. 1. 9:28 abends.

Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden: No. 244. 8:22 morgens. Nach Süden: „Katy Piper“ 9:55 abends.

LONG LEAF YELLOW PINE

Alles Material von guter Qualität. Zufriedenheit garantiert.

Drucksachen

aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“.

1 Abonnement welche ihre Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Foley's Honey and Tar

1 Anfunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Verdarr ihre Schönheit.

Barriet Howard, W. 34. Str., New York, litt an einem Hautübel. Sie schreibt: „Ich hatte Salzfluß, den nichts kuriren wollte, bis ich Bucklers Arica-Salbe gebrauch-te.“

Nacht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der R. & F. Bahn, wie folgt: Nach Süden: No. 1. 9:28 abends.

Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden: No. 244. 8:22 morgens. Nach Süden: „Katy Piper“ 9:55 abends.

LONG LEAF YELLOW PINE

Alles Material von guter Qualität. Zufriedenheit garantiert.

Drucksachen

aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“.

Locales.

Am 6. Februar werden 25 Jahre seit der Gründung des Santa Clara Farmer-Vereins verfloßen sein. Infolgedessen hat der Verein beschlossen, bei der nächsten Versammlung, die am ersten Sonntag im Februar stattfindet, eine Jubiläumfeier zu veranstalten.

Die Gründer des Vereins waren: Ludwig Sahm, Johann Schnabel, Adolph Weidner, Friedrich Reinartz, Johann Orth, Valentin Schumann, Ferdinand Staats, Gustav Foerster, Jakob Orth, Wilhelm Krueger, Ferdinand Wolfshohl, Heinrich Kropp, Heinrich Wosnig und Heinrich Schumann. Mit Ausnahme von Ludwig Sahm, Johann Schnabel, Johann Orth, Valentin Schumann und Jakob Orth sind die Gründer alle noch am Leben.

Die Neu-Braunfels Zeitung gratuliert zum silbernen Jubiläum und wünscht dem Verein ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen!

In den letzten zwei Wochen hat County Clerk J. Tausch Heiratsheiratscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Capetano Sanchez und Felipe Cabila.
Reich Braune u. Martha Krakau.
W. A. Partis und J. T. Schindler.

Am 15. Januar ist in der Familie des Herrn Wilhelm Hubertus bei Solms ein Töchterlein angekommen.

Am 18. Januar ist in der Familie des Herrn Willie Tolle in Neu-Braunfels ein Söhnlein angekommen.

Am Montag fand eine Extra-Sitzung der Commissioners' Court statt.

Der Bericht über die Wahl im Fishers Store-Schulbezirk betreffs einer Schulsteuer von 20 Cents auf \$100 wurde entgegengenommen. Es wurde festgestellt, daß 22 Stimmen für und 2 Stimmen gegen die Steuer abgegeben wurden.

Das Angebot der Ersten National-Bank von Neu-Braunfels, die County-Gelder, wenn sie bei ihr deponiert werden, zu 3 1/2 Prozent zu verzinsen, wurde angenommen. Die genannte Bank gab den erforderlichen Bond, und dieser wurde von der Commissioners' Court gutgeheißen.

Es wurde angeordnet, daß eine separate Wasserleitung nach dem County-Gefängnis hergestellt werde.

Mehrere Leute hatten ihre Dienste für den Betrieb der neu angekauften Dampfmaschine angeboten. Der County-Mechaniker wurde beauftragt, durch eine Anzeige Anzeigende einzufordern von Leuten, welche die Führung der Dampfmaschine übernehmen wollen. Der erfolgreiche Bewerber um die Stelle muß einen Mann und ein zweispänniges Fuhrwerk stellen, die Dampfmaschine mit Kohle und Wasser versorgen und auch andere Straßenarbeit verrichten, wenn es zweckmäßig oder notwendig ist. Die Angebote müssen bis zum 29. Januar eingereicht werden.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein“ gegen Feuerschaden hat seit dem 1. Januar 1903 an Versicherung ausbezahlt:

An Fritz Mayer \$350.00
An Wm. Zuehl sen. 400.00
An Frau Paul Sonntag 650.00
Dieser Verein hat sich glänzend bewährt, und jeder Landbewohner sollte sich ihm anschließen. Es ist nur schade — und doch aber auch notwendig — daß wir Städter von der Aufnahme ausgeschlossen sind. Der Verein bietet eine äußerst billige, und doch absolut sichere Versicherung.

In der letzten Versammlung des Fest-Comites zeigte Herr Muench eine interessante Sammlung von fast 300 farbigen Abbildungen geschmückter Carnevalswagen.

Frau Ogden und Fr. Jessie Covert sind erlucht worden, einen Reit-Club für Damen zu organisieren, der sich an dem Festzuge beteiligen soll.

Herr Ed. Gruene hat das Ludwig Hotel gekauft.

Frau W. D. Schubert hat, wie uns mitgeteilt wird, eine längere

und Fr. Louise Marshall, als Beisitzerin.

Beste Gruppe: Frau Schleyer und andere Damen, als Maibaum-Gruppe.

Am Sonntag Abend wird in Seelias Opernhaus „East Lynne“ gegeben, ein Stück, das überall volle Häuser zieht. Die Gesellschaft, die es aufführt, soll eine der besten im Lande sein. — Der „New York Herald“ sagt über „East Lynne“: „Ein Bild aus dem Leben, das man nie vergißt.“ Siehe Anzeige an anderer Stelle. Die Gesellschaft führt eine ausgezeichnete Musikkapelle mit sich, welche vor der Vorstellung ein freies Concert gibt.

Herr Fritz Schumann hat die Stadt auf \$4000 Schadenersatz verklagt, weil infolge der Aufführung der Santa Clara-Straße sein Grundeigentum bei Regenwetter überschwemmt wird. Am Montag Abend kam der Stadtrath zusammen und beauftragte den Bürgermeister und den Stadtanwalt, alles Nötige für die Vertheidigung der Stadt zu besorgen.

Nachdem Staats-Schulsuperintendent Cousins im November ausdrücklich entschied, daß er den Fall des Herrn W. H. Hoelsch vs. die Neu-Braunfels Schulbehörde schon entschieden habe und sich deshalb nicht mehr damit befassen werde, hat er jetzt doch in derselben Sache wieder eine Entscheidung abgegeben, die wir, nebst den dazu gehörenden Schriftstücken, soweit wir sie zu sehen bekommen, an anderer Stelle in deutscher Uebersetzung abdrucken. Herr Cousins gibt zu, daß die in Frage stehenden Kinder nicht frei zugelassen werden, entscheidet jedoch aus einem anderen Grunde gegen die Schulbehörde.

Wie wir die Sache sehen, deckt das, was in der Entscheidung richtig ist, den vorliegenden Fall nicht; und das, was sich speziell auf den Fall bezieht, beruht auf irrigen Annahmen und Folgerungen. Richtig ist der Grundsat, daß ein Verthum an und für sich keine gerechte Basis für Verthilbertragung bildet. Allein ebenso richtig ist es auch, daß der Empfang von Geld infolge eines Verthums eine gerechte und gesetzliche Basis für Rückerstattung oder Ersatz bildet. Wenn eine Person einer anderen irrtümlich \$5 gibt, so ist es gerecht und gesetzlich, wenn der Empfänger das Geld zurückerstattet, oder Gleichwertiges dafür giebt. Der Neu-Braunfels Schulbezirk hat vom Staat irrtümlich Weiße Geld erhalten. Es ist zu wünschen, daß das Geld selbst dorthin zurückgeführt zu lassen, wo es hingehört. Der Neu-Braunfels Schulbezirk hat jedoch Gelegenheit, dem Staat genau den Dienst zu leisten, den dieser ursprünglich für das betreffende Geld haben wollte, und thut es. Weil nun unschuldigen Kindern, die absolut nichts verbrechen haben, infolge dieses Ersatzes ein Vortheil erwächst, der keinem Menschen Schaden, sondern allen nur Nutzen bringt, ist nach Ansicht des Staats-Schulsuperintendenten das Verfahren der Schulbehörde ungerecht. Die Neu-Braunfels Schulbehörde kann dieser Rechtsauffassung nicht beistimmen und wird appellieren.

Die Vorbereitungen für die Carnevalfeier sind stramm im Gange. Herr Ed. Gruene und sein Comite arrangieren ein interessantes musikalisches Programm für das Concert, das am 24. Februar zum besten des Carneval-Fonds gegeben wird. Die Herren Heilig, Muench und Louis Henne jr. sind als Comite für Anzeigen und Druckfachen ernannt worden. Die Damen sind sehr dafür, daß „Prinz Carneval“ durch Volksabstimmung gewählt werde.

In der letzten Versammlung des Fest-Comites zeigte Herr Muench eine interessante Sammlung von fast 300 farbigen Abbildungen geschmückter Carnevalswagen.

Frau Ogden und Fr. Jessie Covert sind erlucht worden, einen Reit-Club für Damen zu organisieren, der sich an dem Festzuge beteiligen soll.

Herr Ed. Gruene hat das Ludwig Hotel gekauft.

Frau W. D. Schubert hat, wie uns mitgeteilt wird, eine längere

und Fr. Louise Marshall, als Beisitzerin.

Beste Gruppe: Frau Schleyer und andere Damen, als Maibaum-Gruppe.

Am Sonntag Abend wird in Seelias Opernhaus „East Lynne“ gegeben, ein Stück, das überall volle Häuser zieht. Die Gesellschaft, die es aufführt, soll eine der besten im Lande sein. — Der „New York Herald“ sagt über „East Lynne“: „Ein Bild aus dem Leben, das man nie vergißt.“ Siehe Anzeige an anderer Stelle. Die Gesellschaft führt eine ausgezeichnete Musikkapelle mit sich, welche vor der Vorstellung ein freies Concert gibt.

Besuchs- und Geschäftsreise nach Austin angetreten, wo sie 4 oder 5 Monate zu verweilen gedenkt.

Am Samstag, den 27. Januar, hat Jeder, welcher gute zahme Arbeitseiseln braucht, Gelegenheit, solche von L. W. Papp in Sippels Reihfall zu bekommen. Siehe Anzeige auf Seite 4.

Die Aufmerksamkeit der Leser wird hiermit auf die neue Anzeige der „New Braunfels Marble Works“ des Herrn W. D. Saubert gelenkt, welcher gediegene Arbeit zu realen Preisen liefert. Herr Charles Borchers ist sein Agent.

Schmiedefohlen, Schmiedefohlen, Schmiedefohlen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die beste Zweibeit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Eiserne Käber, alle Größen, bei N. Holz & Son.

Bekanntmachung!
Wir sind jetzt vorbereitet Schuh-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell.
Josef Landa.

Galvanisirete Eisernen, Dachrinnen und irdene Leitungsröhren, alle Größen, bei Louis Henne & Son.

Tom, Dick, Harry, Sam und Jap heißen unsere Herrenstrümpfe für 15c per Paar. Beruht nur einmal ein Paar, dann werdet ihr ihren Werth zu schätzen wissen. Ihr habt schon 25c bezahlt für schlechtere Strümpfe. Also gut, das nächste Paar Strümpfe wird bei Henne & Tolle gekauft.

Wohlthun ist vorüber, aber raufen muß man sich doch noch; deshalb haben Faust & Co. wieder eine Carload — no, ein Duzend Gillette Razors kommen lassen.

Eine neue Sendung Herren-Hemden werden erhalten bei Henne & Tolle.

Als unser alter Freund Fritz Kraft noch das ehrsame Gewerbe eines Gerbers in Regler's Eigentum betrieb, gebrauchte er mit Vorliebe die Devise:

„Competition is the Life of Business.“

Wir haben dieses oft im Leben richtig gefunden, und wo wäre der Farmer, der Korn geerntet hat, dieses Jahr ohne Concurrerz. Unser Kornschäler hat den Farmer viel Geld eingebracht, deshalb, Farmer, vergeßt nicht, **Bringt euer Korn zu Dittlinger's Schälere.**

H. Dittlinger.
Buggies laufen am billigsten bei Louis Henne & Son.

Die neuen Staubschalen, welche heute bei **Somann** ankommen, sind „sure peaches“, und kosten von 30 Cts. aufwärts. Noch ein paar einfache Winterdecken unter Kostpreis.

Der Eine liebt die Mutter, der andere die Tochter; wer einen J. J. Case Reispflanzler hat, liebt sie beide.
13 31 Faust & Co.

Kommt's von Henne & Tolle, so ist's gut.

Achtung, Farmer!
Wir erhalten diese Woche eine Car „Standard Implements“, bestehend aus **Pflanzern, Wägen und Cultivators**, und möchten diejenigen hiermit benachrichtigen, die Ihre Bestellungen hier gemacht haben.

Es würde uns eine Freude machen, Allen die Verbesserungen an unseren Pflanzern zu zeigen.
Achtungsvoll, Knoke & Ciband.

Wir sind alleinige Agenten für Comal County für „Samson“ und „Ideal“ Windmühlen, mit drei- oder vierbeinigen Säulen.
Faust & Co.

Euer Kauf in Strümpfen wird niemals unbefriedigend sein, ob für 10c per Paar oder \$1.00 per Paar, wenn Ihr dieselben bei Henne & Tolle kauft.

Die Gine von Reinartz & Knoke, S. Dittlinger und S. D. Gruene werden noch am 20. und 27. dieses Monats in Betrieb sein.

Erhalten: Eine Carload Pittsburg, Pennsylvania, **Schmiedefohle.** H. Ort.

Es ist Spielerei, sich mit einem Gillette Razor zu rasiren.
Bei Faust & Co.

Schuh-Preise!
W. L. Douglas's Schuhe sind jetzt so billig wie die billigsten dadurch, daß die bekannten Preise \$2.50, \$3.00, \$3.50 und \$4.00 bleiben müssen, ohne die Qualität im geringsten zu beeinträchtigen. Unfassend Auswahl übertrifft alle vorher dagewesenen.
Knoke & Ciband.

Garten: Drabt, Schweine-Drabt, alle Breiten am billigsten bei Louis Henne & Son.

Farmer, vergeßt nicht, daß Ihr jetzt **Euer Schuh-Korn bei Landa's Mühlen-Depot** abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel.

Sherwin Williams-Farbe ist die beste; zu haben bei Louis Henne & Son.

Wir verzinsen Zeit-Depositen bei Comal National-Bank.

Aischbachers Braumbier ist das beste.

Wir können und wollen nicht alle Pflanzler verkaufen, möchten aber doch Jedem, der einen guten Reispflanzler kaufen will, den „J. J. Case“ zeigen.
13 31 Faust & Co.

Probirt Aischbachers Braumbier.

Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.

Verlangt Aischbachers Braumbier.

Dr. Peter Fadrey's Alpenkräuter Blutbeleger und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Vergeßt den Namen nicht. Er heißt J. I. Case und Faust & Co. sind Agenten.
13 31

Erhalten: Eine Carload Pittsburg, Pennsylvania **Schmiedefohle.** H. Ort.

Damen-Strümpfe in allen Farben, passend für Rasenballspiele, bei Henne & Tolle.

Bringt Euer Schuh-Korn nach Landa's Mühlen-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann.

Jedermann machen Bögel. Das kann schon sein, ein Mann sieht jedoch schöner aus, wenn er die Federn mit einem Gillette Razor aus dem Gesicht rasirt. Kaufft eins bei Faust & Co.

Vergeßt nicht, Euren Kindern ein Paar Jack und Jill-Strümpfe zu kaufen für 15c das Paar bei Henne & Tolle. Habt Ihr sie einmal gekauft, so wollt Ihr keine andern mehr.

Eine Carload von den berühmten J. J. Case Reispflanzern werden angekommen bei Faust & Co.
13 31

Stengel-Schneider, die besten, bei N. Holz & Son.

Haben Sie Aischbachers Braumbier schon versucht?

„Samson“ Windmühlen sind die besten im Markt; kommt und seht sie bei Faust & Co.

Wir geben mehr Schuhwerth für dasselbe Geld. Henne & Tolle.

Aischbachers Braumbier schmeckt famos.

Für schöne Baupläze in Ost-Braunfels werde man sich an F. Klappenbach, Johann Holm, H. S. Pfeuffer und S. B. Pfeuffer.

Verlangt Aischbachers Braumbier.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Ihr habt Schuhe von Henne & Tolle gekauft und seid mehr als wie zufrieden damit gewesen, kauft das nächste Paar wieder da.

Vergeßt nicht den J. J. Case Reispflanzler anzusehen, ehe ihr einen kauft; 13 31 bei Faust & Co.

Ein second hand New Casaday Dreirad Sulky, billig bei N. Holz & Son.

Die besten Schuhe haben Henne & Tolle.

Aischbachers Braumbier ist rein und gesund.

Whiskey bei Duart und Gallone bei Hermann Tolle.

Aischbachers Braumbier wird von Allen gelobt, die es versucht haben.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Alle Sorten einfarbige Stoffe für Moos-Anzüge bei Henne & Tolle.

Wir haben wieder eine Car „Samson“ und „Ideal“ Windmühlen ausgeladen, welche wir zu sehr reduirten Preisen verkaufen.
Faust & Co.

PATRIOT MEN'S \$3.50

STAR BRAND SHOES ARE BETTER

Auch unsere Schuhe für Herren sind jetzt zum größten Theile hier in allen neuen Paßons. Seht die verschiedenen Sorten in unserm Fenster.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Der Name „Born“.

Man braucht sich keine Sorgen wegen der „Qualität“ zu machen, wenn man sich einen Anzug aus „Born's Buch“ bestellt. Dreißig Jahre, der Befriedigung des Publikums gewidmet, haben diese Frage für alle Zeit entschieden.

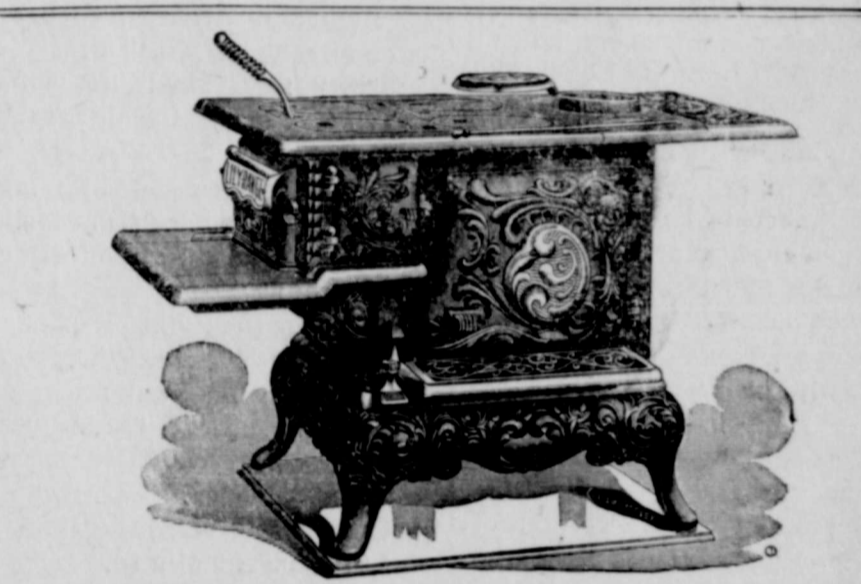
Ein großes Buch mit 500 Mustern ist angekommen.

C. J. Zipp & Co.,
alleinige Agenten.



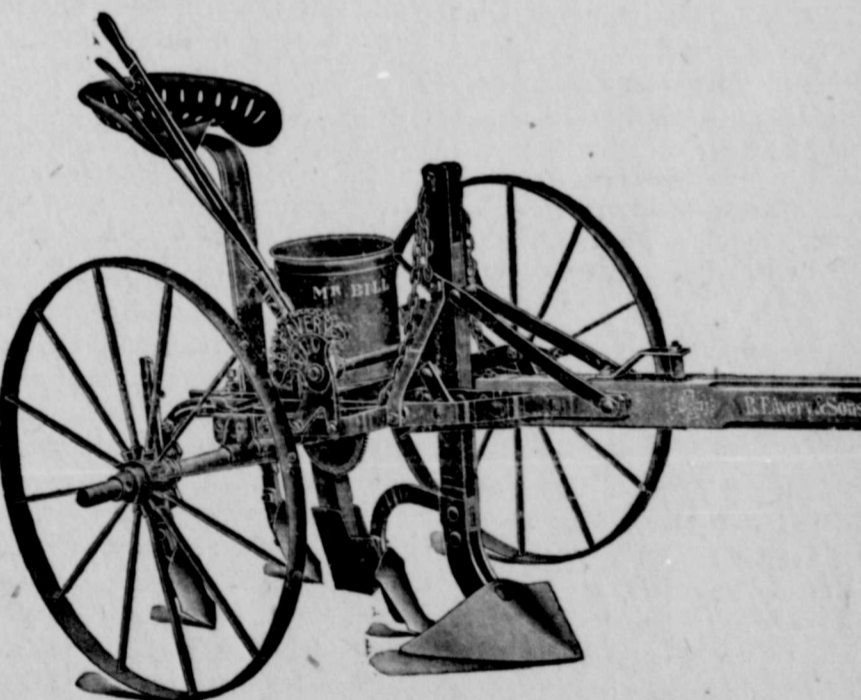
follet Ihr Euren Bedarf an Bäumen, Sträuchern, Rosen, Palmen, Blumen u. s. w. von der **Comal Springs Nursery** beziehen. Neuer, eleganter Katalog wird für 3 Cts. frei versandt. Adresse:

Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die Zeit für **Riding Pflanzler** und **Cultivators** rückt heran und Jeder sollte sich gut überlegen, wo er die besten **Ackerbau-Geräthschaften** findet. Der



Mr. Bill Pflanzler

ist weit und breit bekannt und anerkannt als der **beste**. Mit der **verbesserten Pflanz-Vorrichtung** (um irgend beliebige Weite zu pflanzen) übertrifft er alle andern an Einfachheit, als **Pflanzler** und als **Mittel-Burster**. Der neue **Avery Riding Cultivator** hat mehr Vortheile als irgend ein anderer. Wir verkaufen ebenfalls die **Canton Pflanzler** und **Cultivators**.

In **Buggies, Surreys, Runabouts, Deliverywagen** und **Ambulancen** haben wir jetzt eine größere Auswahl als zuvor.

Mitchell Farm-Wagen, immer an Hand.

Alle **Schmiede-Arbeit** wird auf's beste hergestellt.

N. HOLZ & SON.

„Guten Morgen!“

Ihr Pferd trabt aber munter heute; wer hat es denn für Sie beschlagen?

„Der selbe Mann, der Ihre Buggy reparirt hat und seine Arbeit immer gut macht; nämlich

Albert W. Penshorn,
Schmied,
San Antonio-Straße, Neu Braunfels.
Gummireifen aufgezoogen und reparirt.



Texasisches.

Der „Deutsche Schützenverein“ in Pulverde veranstaltete am 14. Januar ein Preis- und Königsschießen für seine Mitglieder, bei welchem sich Herr Hermann Weidner durch den besten Schuß die Königswürde für die nächsten zwei Monate eroberte. Das Resultat des Preischießens ist wie folgt:

- 1. A. Freisenhahn 225
2. Otto Baas 219
3. Otto Voges 218
4. Alf. Toepperwein 217
5. Chas. Leisch 215
6. Hermann Weidner 215
7. Gus. Widner 213
8. Fritz Voges 209

Im Hause der Brautletern in Guadalupe County feierten am 16. Januar Herr Oskar M. Stapper und Fräulein Agnes Wallrath fröhliche Hochzeit.

Herr Gottfried Jauer hat einen Theil seines Grundbesitzes bei Clear Spring an Herrn Philipp Link verkauft.

In Fort Worth fielen letzte Woche vier Zoll Schnee.

In Del Rio soll eine Fabrik gebaut werden, in welcher aus der in jener Gegend häufig vorkommenden Gayule-Pflanze Gummi hergestellt werden soll.

Genieß „fait“.

Nichts ist lästiger als juckende Hautleiden. Es gibt ein Mittel dafür, das nie fehlschlägt: Hunt's Cure. Es wird garantiert, daß eine Bude davon irgend ein juckendes Leiden kurirt. Hilft es nicht, so bekommt man sein Geld zurück.

Das „Texas Banner“ berichtet: „Ein Leser des „Texas Banner“ aus Atascosa überbrachte dem Redakteur ein paar vorzügliche Proben seiner Schlachtkunst. Diese nachahmungswürdige Handlungsweise ist um so bemerkenswerther, als dieser treffliche Erzeuger echter deutscher Blut- und Leberwurst und eifrige Leser des deutschen „Texas Banner“ W. G. McDonald heißt und sich o t t i s c h e r Abkunft ist.“

An diesem Schotten könnte sich manch' guter Deutsche in verschiedener Hinsicht ein Beispiel nehmen.

Zwischen Blanco City und Reindalia wird eine Telephonleitung errichtet. Die Herren Martin Luz und George Edge liefern die Pfosten.

Herr Oswald Jung hat seine Farm in der Nähe von Clear Spring für \$4,400 an Herrn Alfred Schlichting verkauft. Die Farm enthält 88 Acker.

Große Nachfrage

herricht nach einer Medizin, die den neuzeitlichen Ansprüchen an einen Blutreiniger genügt, wie Dr. King's New Life Pills. Diese sind gerade was man braucht, um Magen- und Leberleiden zu kurieren. Versucht sie. In B. E. Voelckers Apotheke etc., garantiert.

Überhard's Militärkapelle veranstaltete am 14. Januar in der York Creek-Sängerkapelle ein sehr erfolgreiches Concert, an welchem auch der Männerchor und der gemischte Chor des unter der Leitung des Herrn Robert Kirmse stehenden York Creek-Gesangsvereins aktiven Antheil nahmen. Die Herren Hugo Gosemann und Max Starke hielten sehr beifällig aufgenommene Ansprachen.

Die letzte Fair in San Antonio hat einen Ueberschuß von \$528 ergeben.

Die Feuerwehr in Boerne hat die folgenden Beamten gewählt: Georg Boellner, Chief; Charles Philipp, Assistent Chief; Paul Hocketamp, Sekretär; Lenny King, Schatzmeister; Albert Kutzer und Dan Meckel, Trustees. Evelyn Louise Wilke wurde als „Sponsor“ gewählt.

Schüttelfrost

bei Fieber kann mit Electric Bitters gelindert und kurirt werden. Ein reines, stärkendes Mittel; besonders gut bei Malaria, wobei es die Krankheit ganz aus dem System vertreibt. Viel besser als Chinin, da es dessen üble Nachwirkung nicht hat. E. S. Munday von Henrietta, Tex., schreibt: „Mein Bruder war sehr schwach infolge von Malariafieber und Gelbsucht, bis er Electric Bitters nahm, die ihm das Leben retteten. In B. E. Voelckers Apotheke; Preis 50c, garantiert.“

In Comfort starb Frau Sophie Stahmann, deren Mann eine Woche vorher in einem Wasserfasse ertrunken war.

Dr. E. P. Schoch, ein Deutsch-Texaner, ist als Professor der Chemie an der Staatsuniversität angestellt worden. Dr. Schoch war dort bereits seit mehreren Jahren als Instructor in seinem Fache thätig.

In der Familie des Herrn Hermann Wahl zu Cibola ist am 11. Jan. ein Töchterlein angekommen.

In der Familie des Herrn C. G. Neuse zu Seguin ist kürzlich ein Söhnelein angekommen.

Verdaunungsschwäche wird leicht mit Kodol Dyspepsia Cure beseitigt, da dieses Präparat verdaut, was man isst und dem Magen gestattet, zu ruhen und sich wieder zu erholen. Kodol beseitigt Indigestion, Aufstoßen, Sodbrennen etc. und bewirkt, daß die Verdauungsorgane alle Nahrung in reiches, rothes Blut verwandeln können, welche Gesundheit und Kraft gibt. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Wie erreiche ich ein hohes Alter?

Ein Pariser Arzt stellt in einem französischen Blatte neun Punkte auf, durch deren Befolgung ein Mensch — von Unglücksfällen abgesehen — ein hohes, gesundes Alter erreichen könne. Er sagt:

- Erstens: Athme Tag und Nacht nur frische Luft ein;
Zweitens: Mache dir jeden Tag Bewegung im Freien, entweder durch Gehen oder Arbeiten;
Drittens: Isst und trinkt mäßig und einfach. Genieße Wasser, Milch und Obst.
Viertens: Stärke dich durch tägliche kalte Abwaschungen und nimm einmal in der Woche ein kaltes Bad.
Fünftens: Trage weder zu schwere noch zu leichte Kleidung;
Sechstens: Wohne in einem trockenen geräumigen Hause;
Achtens: Nach der Arbeit suche deine Erholung nicht in aufregenden Zerstreungen. Die Mußestunden gehören der Familie. Die Nacht ist zum Schlafen da.
Neuntens: Verehle dein Leben durch gute Thaten.

Gute Nachtruhe.

Die beste Stärkung ist gute Nachtruhe. Schlaflose Nächte und erschöpfender Husten sind gefährliche Gefahren für den armen Schwindsichtigen. Warum aber diese Kur, wenn einige Dosen von Dr. Boeck's Deutschem Syrup erscheinenden Schlaf sichern, ganz frei von Husten oder Nachtschweiß? Leichter Auswurf am Morgen ist sicher, wenn man Deutschem Syrup nimmt. Hat seit 40 Jahren Schwindsucht kurirt. Probeflaschen 25c, große Flasche 75c bei R. B. Richter & Co.

Frauenloos in Grönland.

Die „soziale Stellung“ der Frau läßt in Grönland noch verschiedene mehr zu wünschen übrig als in Europa. Die Männerwelt ist durchwegs träge und läßt mit Vorliebe die allernothwendigsten Arbeiten von den Frauen verrichten. So fungieren die grönländischen Weiber speziell als Ruberer, wobei die Bezeichnung „Weiberboot“ stammt. Daß man aber den Frauen an Bord dieser Fahrzeuge auch noch andere und nicht minder verdienstvolle Arbeiten zuzuwenden beliebt, war bisher nicht bekannt. Ein dänischer Arzt, der sich in Grönland aufgehalten hat, weiß hiervon nach der „Wolfschen Zeitung“ folgendes Erlebniß zu erzählen. Ein Weiberboot mit einem alten Grönländer und zehn „Damen“ an Bord passirte die Kolonie Svigtut und nahm hier den Arzt als Passagier auf. Dem Dänen taun das grönländische Fahrzeug recht morlich und unsicher vor und er äußerte seine Bedenken, indem er, zu dem Grönländer gewandt, aussprach: „Na, wenn wir mit dem Boot aber auch nur ganz leise aufstoßen, dann werden wir wohl sofort ein Leck bekommen!“ Der Grönländer aber wies die Sorge des Arztes als unbegründet zurück, indem er meinte: „Nun, ein Leck ist nicht so gefährlich; sollten wir in den Boden des Bootes ein Loch stoßen, dann setzt sich Juliane hinein.“ Und mit einer Handbewegung präsentirte er Juliane, ein altes Weib, das, wie der Bootsführer versicherte, speziell für diesen Zweck mitgenommen war. Ein angenehmer Posten!

Beweis. „Interessirt sich Ihre Frau jetzt mehr für die Küche?“ „Ja, heute hab' ich schon das erste Haar von ihr in der Suppe gefunden.“ Das leere Lokal. Wirth (Zeitung lesend): „Was sie nur immer von „Leberwölferung“ zu schreiben haben... ich merk' nichts davon!“

100 Babies

mehr oder weniger, werden im St. Vincent's Infant Asylum in Chicago gepflegt. Schwester Julia schreibt: „Ich kann Foley's Honey and Tar für Husten, Heiserkeit, Croup und Stichtusten gar nicht genug loben. Enthält keine Opiate, ist unschädlich und sicher wirkend. Man verlange Foley's Honey and Tar und besetze darauf es zu bekommen, da es harmlos und sicher ist. Nehmt nichts anders. Zu haben bei B. E. Schumann.“

D, diese Backfische! Mutter (zum Klavierlehrer): „Wie können Sie meine Tochter küssen?“ Tochter (einschlagend): „D, ausgezeichnet kann er's, Mama!“ Falsch verstanden. Diener, Anführer der Gesellschaft: „Wohl auch ein arger Kerwirdnisch?“ Stubenmädchen: „Und ob! Unter sechs Tellen täglich geht's nicht ab!“

Ein Geizhals hat einen Freund zu Mittag eingeladen und ihm nach seiner Gewohnheit ein mehr als einfaches Mahl vorgesetzt. Nach dessen Beendigung begleitet der Wirth seinen Gast bis zur Thür und sagt: „Auf Wiedersehen! Ich hoffe, daß du bald einmal wieder bei mir zu Mittag essen wirst.“

Der Gast: „Ob, was das betrifft, auch jetzt gleich!“

Das Geheimniß einer erfolgreichen Behandlung einer Erkältung liegt in einer gründlichen Entleerung der Darne. Kennedy's Laxative Honey and Tar besorgt dies und vertreibt alle Erkältung aus dem System. Das beste für Husten, Croup etc. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Beim Barbier. Ein Barbierlehrling zu einem Kunden, den er eingeleist hat: „Ja, mein Herr, hier spahrt der Meister nicht: jedesmal, wenn wir Jemanden schneiden, köstet es eine Mark Strafe.“ Und er fügt hinzu, indem er das Rasirmesser schwingt: „Aber heute kommt es mir nicht darauf an, heute habe ich zwanzig Mark am Totalisator gewonnen!“

Unbequem. Onkel: „Du hast Deine Camera verkauft, Karl?“ Student: „Ja weißt Du, Onkelchen, wenn ein Kommilitone, den ich photographiren wollte, ein freundschaftliches Gesicht machen sollte, mußte ich ihm allemal zehn Mark pumpen...!“

Niederziehende Schmerzen sind die Symptome der ernstesten Beschwerden, die eine Frau befallen können, nämlich: Gellen der Gebärmutter. Mit diesen hängen im Allgemeinen unregelmäßige und schmerzvolle Perioden zusammen, wie auch Schwäche, Blässe, Nervenleiden, Kopfschmerz, Herzleiden, Schwindel, Reizbarkeit, müdes Gesicht, etc. Das Heilmittel ist **Wine of Cardui** Der Regulator für Frauen. Jener wunderbare, herrliche, vegetabilische Extract, der einen so unverwundlichen, kräftigenden Einfluß auf alle weiblichen Organe ausübt. Cardui lindert Schmerzen und regulirt die Menstruation. Es ist ein sicheres und dauerndes Heilmittel für alle Frauenleiden. Bei allen Apotheken und Händler in \$1.00 Flaschen. „Ich will schreckliche Schmerzen in meiner Gebärmutter und dem Uterus“, schreibt Frau Naomi Dale, von Webster Groves, Mo., „ferner in meiner rechten und linken Seite, und meine Menstruation war sehr schmerzhaft und unregelmäßig. Seit ich Cardui gebrauche, fühle ich wie eine neue Frau und brauche nicht mehr so zu leiden wie früher. Es ist die beste Medizin, die ich jemals gebrauchte.“

Wine of Cardui Der Regulator für Frauen. Jener wunderbare, herrliche, vegetabilische Extract, der einen so unverwundlichen, kräftigenden Einfluß auf alle weiblichen Organe ausübt. Cardui lindert Schmerzen und regulirt die Menstruation. Es ist ein sicheres und dauerndes Heilmittel für alle Frauenleiden. Bei allen Apotheken und Händler in \$1.00 Flaschen.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. Kennedy's Laxative Honey and Tar Cures all Coughs, and expels colds from the system by gently moving the bowels.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right. Allen immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an und es immer noch erscheinen soll. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Berichtigung. „Wollen Sie vielleicht eine Partie Billard mit mir spielen?“ „Nein, mit einem Affen spiel' ich nicht!“ „Herr!—Was unterstehen sie sich!“ „Aber erlauben S', so ist's ja net gemeint, — i' hab' jekt schon sechs Seidel Wein, da hab' i' halt an Affen — und mit'm Affen spiel' i' net!“ In guten Händen. Mutter: „Biste endlich da, du Dummel? Mit welchem Strolch hast du dir denn 'n ganzen Tag rumgedrieben?“ Zunge (heulend): „Mit Vatern!“

Kafersenhofbluhte. Unteroffizier: „Donnerwetter, Kerl, sprechen Sie deutlich! Sie verschlucken ja die meisten Silben! Denken Sie vielleicht beim Militär wird Stenographie gesprochen?“

Einfache Behandlung. Diejenigen leiden viel mehr mit **Unverdaulichkeit** behaftet sind; aber die einfache Behandlung ist **Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen** zu gebrauchen, welche den Magen stärken und denselben wieder in eine gesunde Verfassung bringen. Preis 50c. 5 Flaschen, \$2.00.



PATENTS 60 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the **Scientific American**. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. **MUNN & Co.** 361 Broadway, New York. Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH **Dr. King's New Discovery** FOR CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00 Free Trial. Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK. B. E. VOELCKER

FOLEY'S HONEY AND TAR Prevents Serious Results From a Cold. Remember the name **Foley's Honey and Tar.** Insist upon having the genuine. Three sizes 25c, 50c, \$1.00. Prepared only by **Foley & Company, Chicago.**

Anzeigen wollen immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an und es immer noch erscheinen soll. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber. **Foley's Kidney Cure** makes kidneys and bladder right.

Allzu wörtlich. Richter: „Angeklagter, der hier als Zeuue erschienene Herr Reumayer will von Ihnen bestohlen sein.“ Angeklagter: „Sehr gern, Herr Richter. Darf ich fragen, wo der Herr wohnt?“

Im Zweifel. Inseratentzef: (Der aus eine ihm übergebene Anzeige mit der Ueberschrift „Kassirer gesucht“ nur einen flüchtigen Blick geworfen hat zu dem Auftraggeber.) „Suchen Sie einen neuen, oder einen alten?“

9 gegen 1 Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY für Schwindhust, Husten und Erkältungen. Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben. **Rettete den Prediger.** Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindhust nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“ Preis, 50c und 1.00. Probeflaschen frei. Empfohlen, garantiert und verkauft von **R. B. Richter & Co.**

Wir ersuchen unsere deutschen Freunde, bei uns vorzusprechen, wenn sie nach San Marcos kommen. Wir haben alles, was es in der Schwaaren-Branche gibt. Nabe beim Rath-Bahnhof. **Peter Malt.**

WM. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von **Farmgeräthschaften.** Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“ Garantirt der beste im Markt. Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies. **B. PREISS & CO.,** Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Bransfels.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard, Schertz, Texas. (Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.) Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thüren, Säbser, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel. **Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.**

HALM SALOON. Hermann Tolle, Eigenthümer. Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren u.s.w. aufmerksame und reelle Bedienung. Whiskey bei Quart und Gallone. Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cent.

(Fortsetzung von der 1. Seite).
 und Egon Hoeft unter Regel No. 1. Die Schulbehörde und der Appellant stimmen darin überein, daß die Kinder, die unter Regel No. 1 und No. 3 zugelassen werden, kein gesetzliches Recht haben, die Schule zu besuchen, ohne Schulgeld zu bezahlen.

Entscheidung.
 Es ist völlig klar, daß die gesetzlichen Rechte der unter Regel 1 und 3 zugelassenen Kinder identisch sind. Durch Regel No. 3 versucht die Schulbehörde, einen Unterschied zwischen zwei Gruppen von Kindern zu machen, die auf derselben gesetzlichen Basis stehen, indem von einigen Kindern weniger Schulgeld gefordert wird als von andern, wegen ungesetzlicher Enumerierung. Die den Trustees gewährte Machtbefugnis, Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, zuzulassen, sollte unparteiisch gegen alle schulbaren (educable) Kinder ausgeübt werden, die um Zulassung nachsuchen. Irrthümer in der Enumeration von Kindern seitens des Censusaufnehmers sind nicht gerechte Ursachen für die Bestimmung eines Unterschiedes in dem geforderten Schulgelde.

Der Staats-Schulsuperintendent ist daher der Meinung, daß die sieben Kinder, die ungesetzlich im unabhängigen Bezirk enumeriert wurden, dasselbe monatliche oder jährliche Schulgeld bezahlen sollten wie andere Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, und daß die Neu-Braunfels Schulbehörde keine gesetzliche Macht hat, Kindern wegen Irrthum in der Censusaufnahme eine Ermäßigung des Schulgeldes zu gewähren, und es wird hiermit demgemäß entschieden.

R. B. Cousins,
 Staats-Superintendent
 für öffentliche Schulen.

Enttäuscht nie.
 Mandes viel angezeigte Mittel schlägt fehl, wenn es zur Probe kommt. Hunt's Lightning Oil ist eine Ausnahme; man kann sich stets darauf verlassen. Es ist sicher das großartigste Mittel bei Unfällen, das man bekommen kann. Bei Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen und Schmerzen lenne ich nicht seinesgleichen. — Geo. E. Paddock, Doniphan, Mo.

Inland.
 Gouverneur Higgins von New York hat dem Advokaten Albert T. Patrick, welcher diese Woche wegen der Ermordung des texanischen Millionärs Wm. Marsh Rice durch Elektrizität hingerichtet werden sollte, eine Gnadenfrist von 56 Tagen, also bis zum 19. März verliehen. Rice, welcher dem Advokaten die Verwaltung seines großen Vermögens anvertraut hatte, starb im September 1900 unter verdächtigen Umständen, und im Prozesse gegen Patrick gestand ein als Staatszeuge auftretender Diener, daß er Rice, welcher krank und gebrechlich war, im Auftrage Patrick's durch Anwendung von Chloroform tötete. Patrick's Motiv für das Verbrechen war angeblich der Wunsch, sich das Vermögen des allein stehenden Opfers anzueignen. Viele Personen sind der Ansicht, daß Patrick's Schuld durch die in dem Prozesse vorgelegten Beweise nicht außer allem Zweifel festgestellt wurde. Außerdem behaupten seine Anwälte, weitere Beweise für seine Unschuld entdeckt zu haben, und auf Grund dieser Behauptung bewilligte der Gouverneur den Aufschub.

Die Finanzministerin Cassie Chadwick ist am Ende ihres Wives angelangt, und dieser Tage schlossen sich die Thore des Zuchthaus von Columbus, O., hinter ihr. Die Beamten der Anstalt erklären sich seit ihrer Ankunft daselbst fest überzeugt, daß sie identisch mit der schon früher von ihnen beherbergten, notorischen Schwundlerin Madame Devere ist. Cassie wird sich nun ihre periodischen Anfälle von Herz- und Nervenleiden abgewöhnen müssen, denn die Zuchthausärzte sind in solchen Fällen nicht so galant und leichtgläubig, wie ihre auswärtigen Kollegen. Jetzt naht sie Knopflocher.

Im Bundes-senat ist es so weit gekommen, daß gegen jede Maßregel, welche vom Weißen Hause ge-

wünscht oder sanktioniert ist, sofort Opposition sich bemerkbar macht. In manchen Fällen werden Reden, in öffentlicher oder häuslicher noch in Exklusivität dagegen gehalten; in anderen Fällen schiebt man die Empfehlungen und Wünsche des Präsidenten beiseite, man ignoriert dieselben. Dies ist eine Folge der vom Präsidenten befolgten Politik, den Senat zu ignorieren, wenn er besser ohne die „Rathschläge und Zustimmung“ dieser Körperschaft fertig zu werden glaubt. Der Senat neigt im Allgemeinen nicht zu sensationellen parlamentarischen Galavorstellungen hin, aber er besteht sehr hartnäckig auf den Prärogativen, welche die Verfassung dieser Körperschaft gewährleistet, und je häufiger und nachhaltiger die Versuche gemacht werden, diese Prärogative zu schmälern, desto hartköpfiger wird der Senat.

Das Ackerbau-Departement beschäftigt sich jetzt mit einem Experiment, welches bezweckt, Theeblätter in Tablettenform zusammenzupressen, wodurch es möglich gemacht werden soll, größere Quantitäten ohne Verlust an Kraft und Aroma auf ein ganz minimales Volumen zu reduzieren. Für Militär- und Marinezwecke würde sich so behandelte Thee ganz besonders eignen. Für den Gebrauch im Senatssaal des Kapitols in Washington, zur Herstellung des berühmten senatorischen „kalten Thees“, wird er indessen nicht zu gebrauchen sein. Der wird nach wie vor in der alten gläsernen Originalverpackung bezogen werden müssen.

Nur etwa 21.8 Prozent des Gebietes der Ver. Staaten sind als Ackerland bebaut; in England 76 Prozent des Bodens. Die große nordamerikanische Republik hat noch für eine Anzahl von Menschenaltern Raum für alle.

Wie unverantwortlich leichtsinnig hier zu Lande in Geschäftssachen zu Werke gegangen wird, ohne sich um den möglichen Verlust von Menschenleben zu bekümmern, hat sich zu Haverstraw im Staate New York gezeigt. Dort liegen die Eigentümer einer Ziegelei seit Jahren Lehm dicht am Rande einer Straße ausgegraben, bis die Häuser an der einen Seite dieser Straße schließlich unmittelbar vor einem 60 Fuß tiefen Abgrunde standen. Neulich fiel ein nasser Schnee, welcher den Erdboden erweichte, gegen 11 Uhr Nachts gab die feile Wand am Rande der Lehmgrube plötzlich nach und 13 Häuser rutschten mit ihren Bewohnern hinab in die Tiefe, wo sie sofort in Brand geriethen. 17 Menschen wurden durch diesen Vorfall einem jähen Tode überantwortet.

Aus Alabama wird ein „Landboom“ gemeldet. Areal, das vor fünf Jahren \$3.50 bis \$5 per Acker brachte, wird jetzt dort mit \$15 bis \$20 bezahlt, in manchen Theilen des Staates ist der Werth des Landes in den beiden letzten Jahren um 80 bis 200 Prozent gestiegen.

Bei Husten und Erkältungen ist Kennedy's Honey and Tar unvergleichlich. Es ist erschieden von anderen — besser, weil es durch seine abführende Wirkung die Entzündung aus dem Körper weibt. Lindert sofort Croup, Husten, Heiserkeit usw. Kinder nehmen es gern. Zu haben bei B. E. Woelker.

„Was ist eine Matrone?“ so fragte jüngst die kleine Frieda ihren Vater. „Das ist eine ältere, ehrwürdige Frau, eine alte Mutter, das kommt aus dem Lateinischen,“ erklärte er. Nach einiger Zeit ruft Frieda, freudig erregt über den famosen Einfall: „Gelt, Papa, und eine Patrone, das ist ein alter Vater wie unser Großpapa?“

Das hundertere Ameisen Fleisch hat gerichtet. Wird oft durch eines Gels Zutritt vernichtet.

Die Zunahme der Bevölkerung Europas im letzten Jahrzehnt schätz man auf 380,000,000. Davon sollen auf Rußland allein 14,000,000 auf Frankreich dagegen kaum 100,000 kommen.

Nur grünen Menschen kann man blauen Dunst vormachen. Sage mir, worüber Du lächst, und ich will Dir sagen, wer Du bist.

Legenisches.

Als der Photograph Bruno Kauschütz in San Antonio am Freitag Abend auf dem Geleise des Sunset-Bahn entlang ging, wurde er von einer Rangir-Lokomotive getroffen und schwer verletzt.

Die „Farmers Gin Company“ von Reedville hat sich mit einer Kapitalisirung von \$10,000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind G. E. Kyle, Charles Feltis, R. S. Reed, T. H. Mensee, Willie Rowald, F. W. Schawe, S. Rowald und H. J. Ulrich.

In Frost, Navarro County, mußte der schwarzen Blatten wegen die Schule geschlossen werden.

Wenn zwei Leiden sich einstellen, wie eine Erkältung und ein Husten, giebt es zwei sichere Dinge zu thun — holt Dr. August König's Hamburger Brustthee und gebraucht ihn. In demselben habt Ihre ein kurzes Heilmittel und ein sicherer Kurs wird folgen.

Ein amüsanter Mißgeschick ist unlängst einem Diebe in Paris widerfahren. Er begehrt seines Nachbarn Keller. Er wußte, daß sich in dem Keller sehr gute „Marken“ befanden und daß der Restaurateur außerdem in dem Raum einen eisernen Kasten mit Geld aufbewahre. Mittels Nachschlüssels drang er zur Nachtzeit in den Keller ein, machte aber dabei Lärm, so daß der Wirth und sein Personal aufwachten. Sie versuchten in den Keller einzudringen, um den Thäter zu greifen, allein die Thür war verschlossen. Man zertrümmerte die Thürfüllung, und den Eintretenden bot sich nun ein komisches Bild. Der Dieb hatte versucht, durch ein kleines Fenster aus dem Keller auf den Hof zu entkommen. Bis zur Hälfte hatte er auch seinen Körper durch die enge Oeffnung hindurchgezwingt, doch der Leib war zu dick, und so schwebte er hilflos zwischen Himmel und Erde. Der Restaurateur und sein Kellner zogen ihn an den Füßen wieder zur Erde und übergaben ihn der Polizei.

Die lindernde Wirkung von DeWitt's Witch Hazel-Salbe beseitigt bei Hämorrhoiden, Geschwüren, Schnittwunden usw. den Schmerz fast augenblicklich, zieht die Entzündung heraus, rebuziert die Geschwulst und fördert den Blutumlauf, so daß die Natur das Uebel dauernd beseitigen kann. Zu haben bei B. E. Woelker.

In Gedanken.
 Bekannter: „Haben Sie sich erst in späteren Jahren das Rauchen abgewöhnt?“
 Professor: „Nein, ich bin als Nichtraucher auf die Welt gekommen!“

Befcheiden.
 Köchin (beim Abschied ihrem Schah einen Liebesbriefsteller in die Hand drückend): „Auf Seite 19 steht ein wunderschöner Brief!.. Nicht wahr, den schreibst Du mir mal, Schorch!“

Aus einem Geschichtsvortrag.
 „... Aber meine Herren, der Zahn der Zeit wird einst mit Donnerstimme über ihn das Urtheil sprechen!“

Ein alter Medizinladen.
 Drunken in Maryland auf einem der sonnigen Abhänge in der Nähe von San Mar, liegt ein altes Blockhaus, welches möglicher Weise in der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts gebaut wurde. Dieses alte Blockhaus ist der berühmte „Medizinladen“, welcher vom alten Dr. Peter Fahrney, der vor über einem Jahrhundert lebte, und zuerst Forni's Alpenräuter-Blutbeheber, das berühmte Kräuter-Heilmittel herstellte, bewohnt wurde. Der „Laden“ befindet sich noch in ziemlich gutem Zustande und ist in den letzten Jahren gegen die Witterungseinflüsse geschützt worden. Er ist mit einer zierlichen Umzäunung umgeben, aber deren Eingang die einzige Inschrift steht: „Fahrney Memorial.“ Das Grundstück steht unter der Obhut der Fahrney Memorial Association von San Mar, Md. So ehren vorübergehende Generationen das Andenken desjenigen, der ruhig und anspruchslos sein Leben der ärztlichen Forchung zum Besten seiner Mitmenschen widmete. Wegen weitere Auskunft wende man sich an Doktor Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoynce Ave., Chicago, Ill.

Foley's Honey and Tar
 for children, safe, sure. No opiates.

Long Distance Telephone 79.



Rufen nach auswärts wird Folge geleistet.

Dr. Auers Sanitarium, Seguin, Texas,
 hat seit kurzem eine vollständige Umgestaltung und Erweiterung erfahren und bietet nunmehr mit seiner vollkommenen Ausstattung mit allen zur Behandlung chronischer Leiden nötigen Hilfsmitteln die vollkommenste Anstalt zur erfolgreichen Behandlung aller acuten und chronischen Leiden.

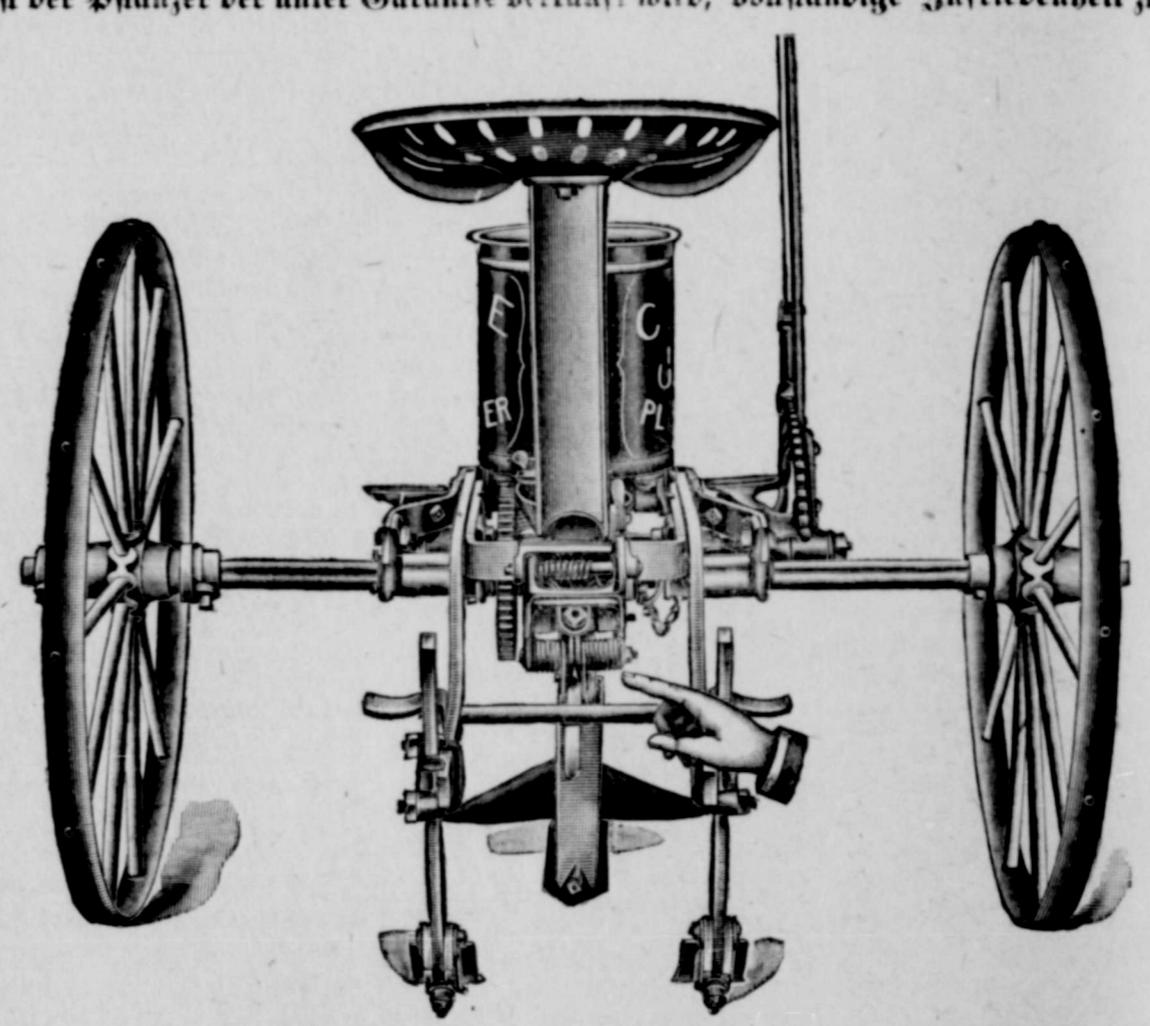
Von den verschiedenen zur Anwendung kommenden Methoden erwähnen wir besonders:
 Heißluftbehandlung die einzige sichere und erfolgreiche Heilmethode in acuten und chronischen Rheumatismusfällen.
 Catarrhbehandlung bei welcher kein zerstäubtes Heilmittel gasförmig in die erkrankten Luftwege eingeführt werden.
 Electriche und Medicinische Bäder zur Behandlung von Nerven- und Frauenleiden.
 Galvanische und Faradische Ströme.
 Anwendung von Röntgenstrahlen zur genauen Erkennung von Krankheiten.
 Röntgenlicht zur Bestimmung von Krebsleiden.

Unser **Hospital** umfaßt 12 freundlich eingerichtete Zimmer zur Aufnahme von Kranken, die einer fortwährenden Behandlung u. Pflege bedürfen.
 Besondere Abtheilung für Augenkrankheiten, Erkrankungen des Halses, der Nase und Ohren.

Dr. Auers Sanitarium steht in seiner jetzigen Gestalt den Sanitarien größerer Städte vollkommen gleich und genießt bei denselben Vorzügen den weiteren Vortheil der sorgfältigsten sachgemäßen Behandlung und Pflege der darin untergebrachten Kranken.

Dr. Edward Auers,
 Leitender Arzt u. Chirurg.

Der „J. I. C.“ Reityplanzer.
 Das ist der Planzer der unter Garantie verkauft wird, vollständige Zufriedenheit zu geben.



Zu verkaufen bei
FAUST & CO.

Sam R. Rose, Co. Green St. D. J. Woodward.
Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas.
 Leibhall- u. Transportgeschäft und Leidenbestatter.
 Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Gel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Funeral Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulars geben oder schicken. Telephone No. 57.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Greene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Cassell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen
Bird Saloon
 führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge und Paul Lindemann.

Willie Ludwig jr.
 Lookout, Texas.
 Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.
 Steht das Beste, was der Markt bietet. Frisches Kone Star-Bier immer an Zapf.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbreiten, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.